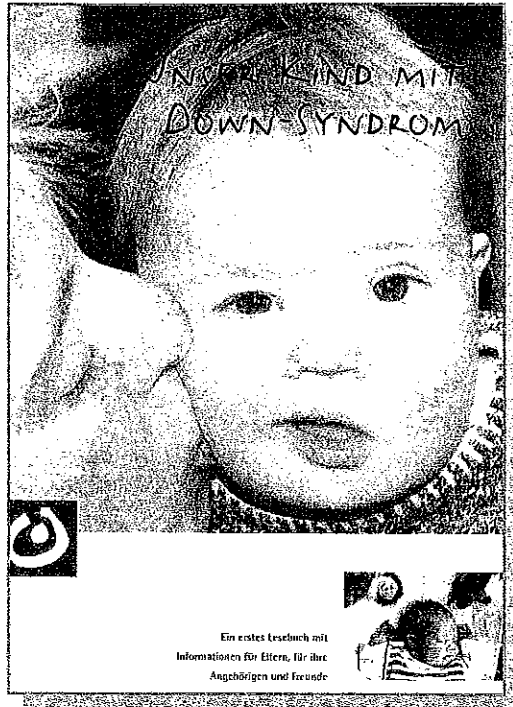


# Unser Kind mit Down-Syndrom

Eine Publikation der Lebenshilfe Deutschland



Vorzustellen ist eine Broschüre, herausgegeben von der *Lebenshilfe Deutschland*, die sich als „ein erstes Lesebuch mit Informationen für Eltern, für ihre Angehörigen und Freunde“ bezeichnet, und die zu Stande kam unter der redaktionellen Betreuung von Ina Bayer, der Mutter von Felix Bayer, einem Jungen mit Down-Syndrom, bei dessen Geburt die Idee zur vorliegenden Broschüre entstand.

Man kann zu dieser Publikation nur Lobendes sagen. Gewohnt an biografische Berichte, die den ganzen Frust über das nicht normale Kind als wilde Anklagen über Ärzte, Pflegepersonal, soziale Einrichtungen bis hin zu Freunden und Angehörigen heraus schreien, ist diese Sammlung von Aussagen und Einschätzungen über das Leben von Eltern mit ihrem Down-Kind in ihrer besonnenen und vernünftigen Art sehr wohl tuend. Die 50 Seiten Text sind in Abschnitte gegliedert, die wichtige Schritte von der Geburt bis zu den ersten Lebensjahren betreffen. Reich bebildert mit schönen Fotos der Down-Kinder, die die Pro-

tagonisten sind, Felix, Gitta, Lena, Larissa und all die anderen, führt uns die Broschüre ein in den ganz normalen Lebensalltag von Familien mit einem Kind, das ein wenig anders ist als alle anderen Kinder, aber eben nur ein wenig. Die Texte sind völlig ehrlich, so wird der Anfang mit dem besonderen Kind als problematisch geschildert, die Bereitschaft, es anzunehmen, muss erst gelernt werden. Die Hilfe der Großeltern ist wichtig, ebenso die richtige Einstellung des Pflegepersonals in der Gebärklinik. Es wird auch empfohlen, sofort alle Freunde darüber in Kenntnis zu setzen, dass es eben ein Down-Kind ist, z.B. in Geburtsanzeigen wie „Unser Felix hat Down-Syndrom, wir wünschen ihm ein glückliches Leben, Ina und Hans.“

Wenn die große Öffentlichkeitsarbeit von Vereinigungen wie der *Lebenshilfe* Ergebnisse wie die richtige Haltung dem Down-Syndrom gegenüber, die in unserer Publikation zu Tage tritt, zeitigt, können wir von Erfolg sprechen. Wir wünschen uns mehr solcher Publikationen.

*Elisabeth Höglinger*